

benedictus

Kath. Pfarrei St. Benedikt

2021/2022

Jever - Schortens - Wangerland



Jever



Schortens



Hooksiel



Schillig

**Weihnachten und
weitere Themen**

Was in unserer
Gemeinde geschieht

Angebote
und Termine

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2	Gottesdienste vom 4. Advent 2021 bis 6.1.2022	10–13
Den Einschränkungen ausgeliefert?	3	Wir sagen „DANKE“ für Ihre Kirchensteuer	14–16
Sommerkirche in Coronazeiten	4	Dominik Grässlin wird zum Priester geweiht	17
Gemeinschaft untereinander – Gemeinschaft mit Jesus	5	Kampf gegen Kindesmissbrauch	18–21
Nur das Teilen hält die Erde bewohnbar	6	Nur die Basis schafft Veränderungen	22–23
Kinderseite	7	Gottesdienstzeiten und Kontakte	25
Weihnachtsevangelium und ein Lied	8–9	Kinderseite	27–28

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Corona und die sich daraus ergebenden Einschränkungen beschäftigen uns immer noch. Davon sind auch die Gottesdienste, die Gruppen und sämtliche Aktivitäten in der Pfarrei betroffen. Unsere Pfarrei achtet sehr auf die Hygienevorgaben und daher laden wir herzlich ein, am Gemeindeleben teilzunehmen.

Derzeit gibt es eine Fülle von wichtigen Kirchenthemen. Wir haben eine Auswahl getroffen und äußern uns zu den Themen Missbrauch und ausbleibende Reformen der Kirchenhierarchie. In einem weiteren Artikel danken wir für Ihre Kirchenmitgliedschaft. Die Zahlung der Kirchensteuer ist ein Akt hoher Solidarität und hilft, das vielfältige gemeindliche Leben zu gestalten. Selbstverständlich finden Sie in diesem Heft auch die Gottesdienstzeiten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel.



Krippe in Schillig

Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen Ihr Pastoralteam

Walter Albers, Pfarrer
Lars Bratke, Pfarrer
Ludger Niehoff, Diakon
Sonja Lücke, Pastoralreferentin



Altarraum in Schortens

Als wir den letzten Benedictus herausgaben, hätten wir nicht damit gerechnet, dass dieses kleine, für das bloße Auge unsichtbare Virus, unser Leben und das der Gemeinde noch immer und noch weiter beeinflussen wird. Doch der Lockdown mit allen seinen Einschränkungen nahm kein Ende. Ich finde aber, dass wir ihm nicht tatenlos und hoffnungslos ausgeliefert waren.

Kreativität war gefragt und Planung! Leben mit all den Veränderungen ließ so viele Menschen wachsen, manche weit über sich hinaus: Die Kommunionkatecheten packten den Kindern Materialpäckchen und führten viele Katechese-Stunden per Zoom durch. Die Gottesdienste für die Kinder und

ihre Familien fanden ungefähr monatlich an einem Samstag statt. Die Jugend führte eine Fahrradtour durch und so einiges mehr, auch ihre Besprechungen vorerst per Zoom. Die Gemeinde traf sich des Öfteren zu Gottesdiensten im Franziskusgarten. Und die Platzbeschränkungen in den Kirchen wurden schnell akzeptiert. Jeder hat darauf geachtet, dass niemand sich anstecken kann. Die Hostie hinter der Schutzwand, zuerst befremdlich, wurde dann aber als rettende Notlösung akzeptiert. Ich könnte so vieles aufführen von dem, was Positives geschehen ist in diesem Jahr.

Wir haben gezeigt, als Gemeinde, dass wir auch die Krisen gemeinsam meistern können, denn uns prägt die Hoffnung, dass Christus an unseren Kreuzen mitträgt.

Sonja Lücke, Pastoralreferentin





Mutter Gottes in Schilling

Das ist ja die gleiche Überschrift wie im letzten Jahr, mag da der Leser denken. Genau! Eigentlich muss es aber heißen Sommerkirche in Coronazeiten II. Der Virusalltag hat Einzug gehalten in unsere Kirchen und prägt dort die Veranstaltungen genauso wie den Tourismus und das alltägliche Leben. Und doch – das hier ist kein Lamento – und es ist nicht das Gleiche wie im letzten Jahr. Denn endlich erklingt die Fleiter-Orgel in der Kirche am Meer wieder zum geistlichen Sommerkonzert. Wie haben wir das vermisst: Dir wird da eine Stunde lang am Sonntagabend die Seele mit Tönen durchgespült, sodass hinterher nur noch Platz für Schönes, Wahres, Gutes – für Gott ist!

Die Zahl der Plätze für die Gottesdienstbesucher in den Kirchen reicht nicht aus, einige entdecken die frühe Messe am Sonntagmorgen als Garant für einen Sitzplatz, manchmal sind mehr Familien mit kleineren Kindern um 9 Uhr da als um

11 Uhr. Da haben die Kleinen wohl guten Anteil dran: „Mama, Papa! Wir sind schon wach!“ Gut, wenn Du dann „Programm“ hast – sonntagsschönes dazu! Damit Konzerte und Gottesdienste aber besucht werden können und damit das organisatorisch gut geht, braucht es offene Ohren im Kirchenbüro, die die Anmeldungen nicht nur annehmen, sondern auch über die Öffnungszeiten hinaus versuchen, jedem irgendwie dann doch noch einen Platz in der Kirche zu ermöglichen. Und es bedarf einer Küsterin, die neben den Gottesdienstvorbereitungen das alles noch organisiert: Menschen begrüßt, Sitzkissen so auslegt, dass Familien, Paare, Singles ihren Platz finden, mit Leuten diskutiert, warum der Mundschutz auch für Geimpfte Sinn macht, ein Lächeln noch hat für die, die dennoch gerne und nicht nur gelegentlich zu spät kommen, dort hinten noch einen Stuhl neben die Orgel oder in die Marienkapelle stellt – damit da noch eine/r mitfeiern kann. Die sich leider auch einigen Auseinandersetzungen stellen muss, wenn alle Plätze belegt sind und sich dennoch freut, dass wieder Sommerkirche ist – wie wir alle hier.

Lars Bratke, Pfarrer



GEMEINSCHAFT UNTEREINANDER – GEMEINSCHAFT MIT JESUS

Jesus hat die Kirche zu einer Gemeinschaft zusammengeführt, deren Zentrum er selbst ist. Von und in dieser Gemeinschaft lebt die Kirche – leben wir miteinander. Ohne sie ist ein Leben mit und für Gott wesentlich schwerer.



Tabernakel in Hooksiel

Im vorigen Jahr um diese Zeit teilte ich mit Ihnen meine für mich sehr positiven Erfahrungen mit den coronabedingten Gottesdiensten in der Familie, die für mich ein neuer intensives Gemeinschaftserlebnis waren. Damals war ich der Meinung, die Krise befindet sich im Ausklang. Ein weiteres Jahr Einschränkungen aufgrund der Pandemie war für mich unvorstellbar. Besonders das Senioren ohne externe soziale Kontakte in den Altenheimen leben müssen, ist für mich schon fast unmenschlich. Glücklicherweise

hat sich das in den letzten Monaten geändert und wir können auch in den Wohnheimen der Senioren wieder Gottesdienste feiern.

In den Kirchengemeinden haben wir an Erfahrung gewonnen, wie wir durch den Einsatz digitaler Medien die Einschränkungen in den persönlichen Begegnungen mildern können. Doch je länger die Beschränkungen dauern, umso klarer wird uns, dass dies kein Ersatz für wirkliche Gemeinschaft ist. Uns fehlt das Miteinander, das gemeinsame Tun. Und vielleicht ist das das Positive an der Pandemie-Erfahrung: Wir stellen fest, wir brauchen die Gemeinschaft, die Gemeinschaft untereinander, um Gemeinschaft mit Jesus zu haben.

Wenn wir diese Erfahrung mit in die Nach-Pandemie-Zeit retten können, wäre das doch noch etwas Gutes, was wir aus der hoffentlich bald endenden Zeit der Beschränkungen mitnehmen könnten.

Ludger Niehoff, Diakon





Taufbrunnen in Jever

„Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. Wenn wir das nicht tun, belasten wir unser Gewissen damit, die Existenz der anderen zu leugnen. Deshalb haben die Bischöfe von Neuseeland sich gefragt, was das Gebot ‚Du sollst nicht töten‘ bedeutet, wenn ‚zwanzig Prozent der Weltbevölkerung Ressourcen in solchem Maß verbrauchen, dass sie den armen Nationen und den kommenden Generationen das rauben, was diese zum Überleben brauchen.‘“ (Enzyklika von Papst Franziskus: Laudato si 95)

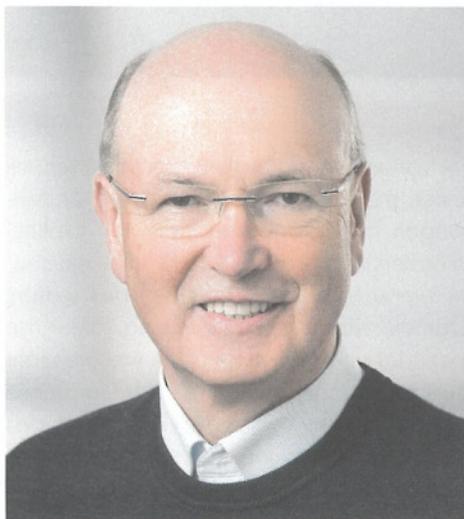
„Die Umwelt“ ist für mich ein eher abstrakter Begriff. Natürlich denke ich dabei an die Natur und die Menschen, mit denen ich zusammenlebe. Doch wann muss ich mich damit auseinandersetzen, dass etwas nicht für mich reichen könnte? Es ist doch alles im Überfluss da. Dieses Gefühl hat

in diesem Jahr einen Knacks bekommen. Als damit begonnen wurde, gegen Corona zu impfen, gab es plötzlich eine Warteliste. Es war klar: Der Impfstoff reicht nicht sofort für alle, er ist begrenzt.

Die Erfahrung, auf ein wichtiges Gut warten zu müssen, sollte ein Anstoß sein, die anderen Ressourcen, wie Land, Luft und Wasser, in den Blick zu nehmen. Sie stehen uns nicht grenzenlos zur Verfügung.

Im Sommer haben die Flutkatastrophe in West- und Südwestdeutschland und die extremen Wetterereignisse uns hier vor Augen geführt, wohin der ungehinderte Ressourcenverbrauch führen wird. Nur im gerechten und maßvollen Verbrauch der Güter dieser Erde, auch bezogen auf den Corona-Impfstoff, wird die Erde bewohnbar bleiben.

Walter Albers, Pfarrer



Rätsel für Kinder

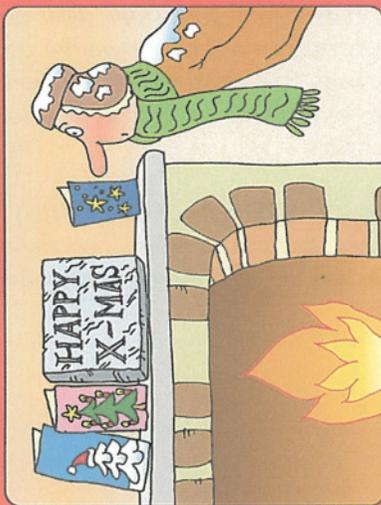
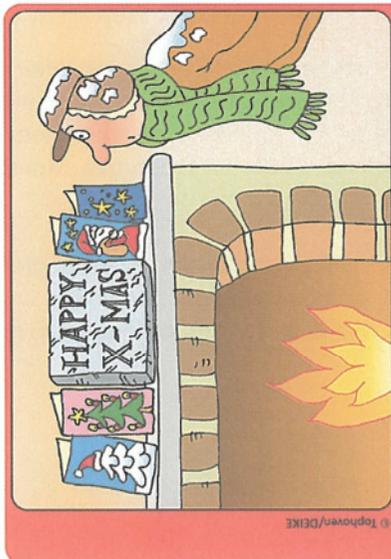
L	K	O	K	L	O	C	K	E	N	N
T	A	N	E	B	A	G	E	M	R	A
D	E	F	M	E	I	R	Z	E	L	L
E	P	A	K	E	T	E	L	G	N	C
H	N	A	C	S	T	E	R	N	E	H
K	R	I	P	E	A	I	H	T	S	T
B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	S
E	N	S	A	C	K	E	K	S	E	R

Suche die folgenden Wörter im Buchstabengitter:

LAMETTA, TANNENBAUM, KUGEL,
STERNE, PAKET, ENGEL, LIED,
GLOCKEN, KRINGEL, BESCHERUNG,
SACK, LICHTER, KRIPPE,
KERZEN, KEKSE, NUSS



Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder schräg angeordnet sein. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben den Lösungssatz.



Finde die acht Fehler!

WEIHNACHTSEVANGELIUM UND EIN LIED für den Heiligen Abend und die Weihnachtsfeiertage



Evangelium



Das Weihnachtsevangelium nach Lukas:

Es geschah in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Lukas 2,1–15





Lied – O du fröhliche



**O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!**



**O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!**



**O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere,
Jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!**



GOTTESDIENSTE

VOM 4. ADVENT 2021 BIS 6.1.2022

Wangerland

St. Marien, Schillig, St. Ansgar, Hooksiel

Samstag, 18.12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse, St. Marien, Schillig
Sonntag, 19.12.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier am 4. Adventssonntag St. Marien, Schillig
Mittwoch, 22.12.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier, St. Ansgar Hooksiel
Freitag, 24.12.	17.00 Uhr 21.00 Uhr	Christvesper, St. Marien, Schillig Christmette, St. Marien, Schillig
Samstag, 25.12.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier am 1. Weihnachtstag St. Marien, Schillig
Sonntag, 26.12.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier am 2. Weihnachtstag St. Marien, Schillig
Dienstag, 28.12.	18.00 Uhr	Ökum. Weihnachtsgottesdienst im Stall
Mittwoch, 29.12.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier, St. Ansgar Hooksiel
Freitag, 31.12.	09.00 Uhr 17.00 Uhr 23.15 Uhr	Eucharistiefeier, St. Ansgar Hooksiel Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahresabend St. Marien, Schillig Glocken, Texte und Musik zur Jahreswende St. Marien, Schillig
Samstag, 01.01.	18.00 Uhr	Eucharistiefeier am Hochfest der Gottesmutter Maria St. Marien, Schillig
Sonntag, 02.01.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier am 2. Sonntag nach Weihnachten St. Marien, Schillig
Mittwoch, 05.01.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier St. Ansgar, Hooksiel
Donnerstag, 06.01.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier am Hochfest Epiphantias St. Marien, Schillig
Freitag, 07.01.	09.30 Uhr	Eucharistiefeier St. Ansgar, Hooksiel

**Bitte beachten Sie die
Ausschreibung im aktuellen
Sonntagsblatt bzgl. der
Anmeldungen zum Gottesdienst.**



HL. MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

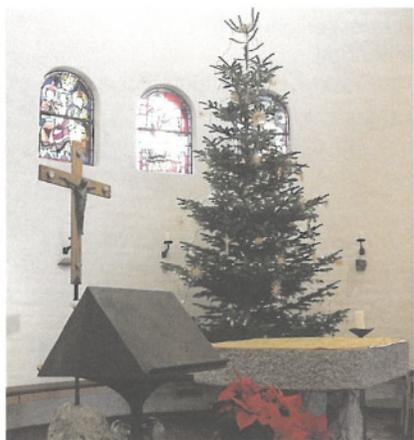
VOM 4. ADVENT 2021 BIS 6.1.2022

Schortens

Hl. Dreifaltigkeit

Sonntags	11.00 Uhr	Hochamt
Mittwochs	18.30 Uhr	Werktagmesse
Sonntag, 19.12.	11.00 Uhr	Hochamt
Freitag, 24.12.	16.00 Uhr	Krippenfeier, Ticket erforderlich*
Heiligabend	18.30 Uhr	Christmette, Ticket erforderlich*
	22.30 Uhr	Christmette, Ticket erforderlich*
Samstag, 25.12.	11.00 Uhr	Hochamt
1. Weihnachtstag		
Sonntag, 26.12.	11.00 Uhr	Hochamt
2. Weihnachtstag		
Hl. Stephanus/ Fest der Hl. Familie		
Freitag, 31.12.	16.00 Uhr	Jahresschlussmesse
Silvester		
Samstag, 01.01.	11.00 Uhr	Gemeinsames Hochamt in Hl. Dreifaltigkeit, Schortens
Neujahr, Hochfest der Gottesmutter		
Sonntag, 02.01.	11.00 Uhr	Hochamt
Donnerstag, 06.01.	18.00 Uhr	Hochamt in St. Marien, Jever
Hl. Drei Könige		

*Tickets für Hl. Abend: Bitte beachten Sie Hinweise in unserem 4-Wochen-Blatt „Miteinander“.



Altarraum in Schortens



Krippe in Schortens

HL. MESSEN UND VERANSTALTUNGEN VOM 4. ADVENT 2021 BIS 6.1.2022

Jever St. Marien

Samstags	17.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntags	09.30 Uhr	Hochamt
Dienstags	09.00 Uhr	Werktagmesse
Donnerstags	18.00 Uhr	Werktagmesse
Freitags	09.00 Uhr	Werktagmesse
Samstag, 18.12.	17.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 19.12.	09.30 Uhr	Hochamt
	14.30 Uhr	Krippenspiel (freie Plätze im Pfarrbüro erfragen, vorzugsweise per E-Mail)
	16.30 Uhr	Krippenspiel
Dienstag, 21.12., Mittwoch 22.12. und Donnerstag, 23.12.		
	07.00 Uhr	Frühschichten: Textimpulse und Musik, anschl. gem. Frühstück (sofern es coronabedingt möglich ist)
Mittwoch, 22.12.	19.30 Uhr	Taizé-Andacht
Freitag, 24.12. Heiligabend	16.00 Uhr	Christmette spezial (Hl. Messe) Pfr. Albers, Br. Gereon und Kamel Castrop üben sich als Weihnachtsengel Ort: Kirchenparkplatz „St. Marien“ Keine Anmeldung erforderlich, Sitzplätze sind vorhanden. Auch bei schlechtem Wetter gibt es eine Lösung!
	18.30 Uhr	Christmette klassisch (Hl. Messe) Ort: in der Pfarrkirche St. Marien Ticket erforderlich!*
Samstag, 25.12. 1. Weihnachtstag	09.30 Uhr	Hochamt
Sonntag, 26.12. 2. Weihnachtstag Hl. Stephanus/ Fest der Hl. Familie	09.30 Uhr	Hochamt
Freitag, 31.12. Silvester	17.30 Uhr	Jahresschlussmesse mit Live-Stream-Übertragung im YouTube-Kanal „KirchenNetzJever“

Samstag, 01.01. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter	11.00 Uhr	Gemeinsames Hochamt in Hl. Dreifaltigkeit, Schortens
Sonntag, 02.01.	09.30 Uhr	Hochamt
Donnerstag, 06.01. Heilige Drei Könige (Erscheinung des Herrn)	18.00 Uhr	Hochamt

***Tickets für Hl. Abend:** Bitte beachten Sie die Hinweise in unserem 4-Wochen-Blatt „Miteinander.“



Hl. Drei Könige in Jever

Im Namen des Pastoralteams sage ich allen Pfarreimitgliedern ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und Ihrem Solidarbeitrag in Form der Kirchensteuer.

In dieser krisenhaften Situation der Kirche treu zu bleiben, ist sicherlich nicht immer leicht. Mir tut es um jeden einzelnen leid, der auf Grund von Enttäuschungen, Entfremdung oder des Geldes wegen die Kirche verlässt.



Kirchenfenster in Jever

Durch das Eintreten für Menschen in besonderen Lebenslagen haben wir viel Zuspruch und Ermutigung erfahren. Aktuell zeigte sich das besonders für unsere offene Haltung gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren.

Gerade dann fällt es schwer, immer wieder von Kirchenskandalen zu hören oder auf das Versagen und Blockieren der Leitungsebene angesprochen zu werden.

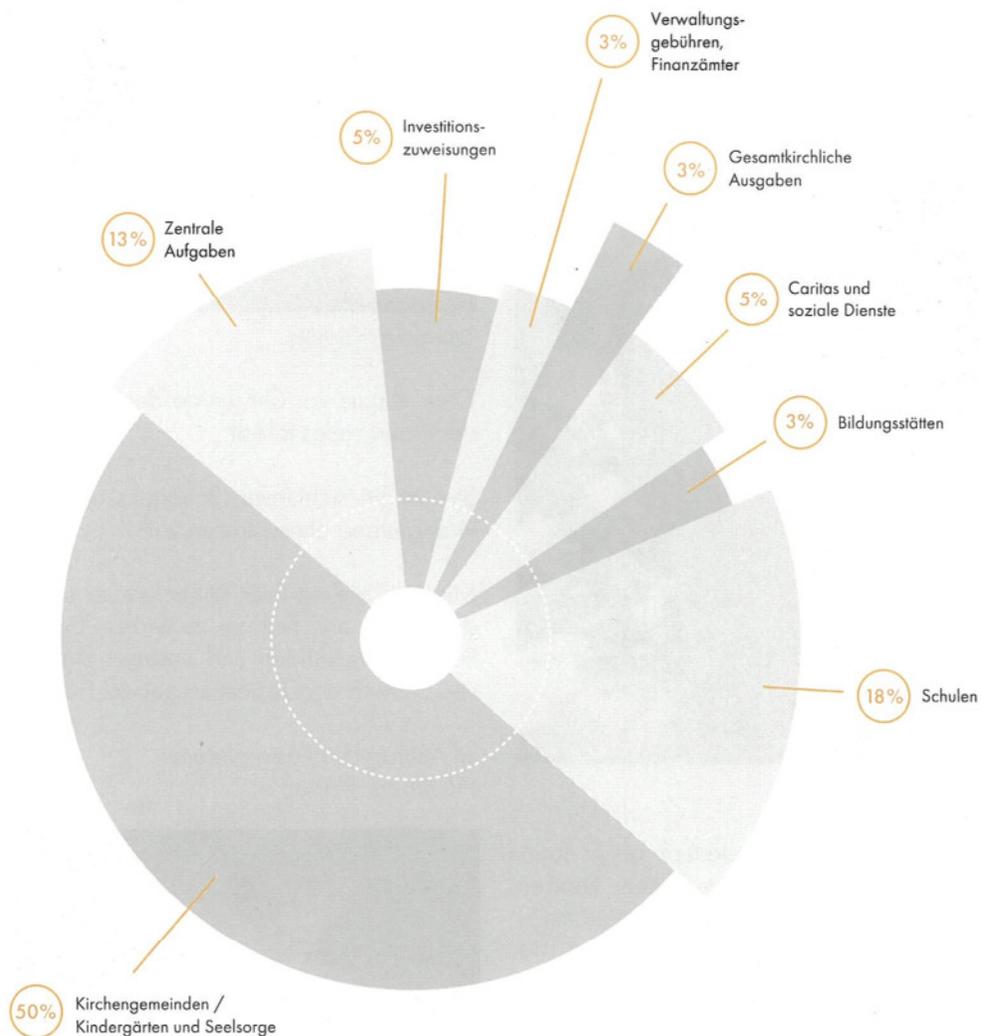


Leseempore in Hooksiel

Vor Ort versuchen wir als Pastoralteam, Ihnen auf vielfältige Art und Weise nahe zu sein, in Freude und Leid Beistand zu gewähren, würdige Gottesdienste zu feiern und Zeichen der Verbundenheit zu setzen.



Verwendung der Kirchensteuermittel im Oldenburger Land



Quelle: www.offizialat-vechta.de

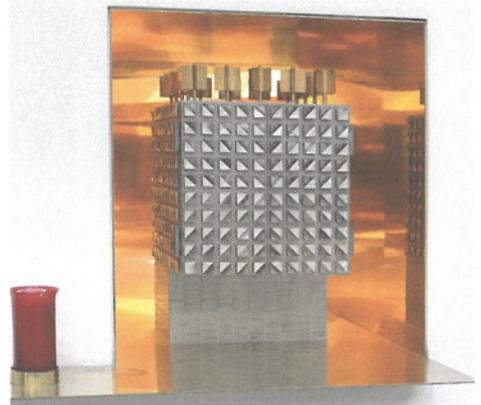
Ihre Solidarität tut uns gut und hilft, „den Laden am Laufen“ zu halten.

Vor Ort ist die Kirche mit ihrem Personal und den Gebäuden sichtbar. 50% der Kirchensteuereinnahmen kommen direkt den Gemeinden mit ihrem Personal und den Kindergärten zugute. Wir sind dankbar,



Engel in Jever

dass mit den Kirchensteuern auch überörtliche Institutionen unterhalten werden können, die uns mit ihren Referenten theologisch und pädagogisch unterstützen. Die Personal-, Rechts- und Finanzabteilungen der bischöflichen Behörde stehen uns mit Rat und Tat zur Verfügung. Hinzu kommen die kirchlichen Bildungshäuser, Schulen und die Caritas mit ihren vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.



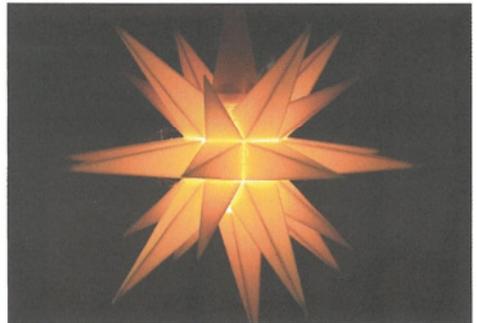
Tabernakel in Schillig

Ohne Kirche vor Ort würde der Stadt und dem Land vieles fehlen.

Stellen Sie sich Jever, Schortens und das Wangerland ohne Kirchen vor.

Mit der Zahlung Ihrer Kirchensteuer unterstützen Sie uns, heilsam zu wirken, Gottes Reich zu verkünden und unseren Städten und Dörfern ein Gesicht zu geben. Danke!

Im Auftrag des Pastoralteams
W. Albers, Pfarrer



DOMINIK GRÄSSLIN WIRD ZUM PRIESTER GEWEIHT

Am 2. Mai 2021 wurde der Jeveraner Dominik Grässlin im Kölner Dom zum Diakon geweiht. Pfarrer Walter Albers nahm an der Weiheliturgie teil.

Die Priesterweihe findet am 24. Juni 2022 im Kölner Dom statt.

Zur ersten Hl. Messe in der Heimatgemeinde am 3. Juli 2022 wird schon jetzt herzlich eingeladen.



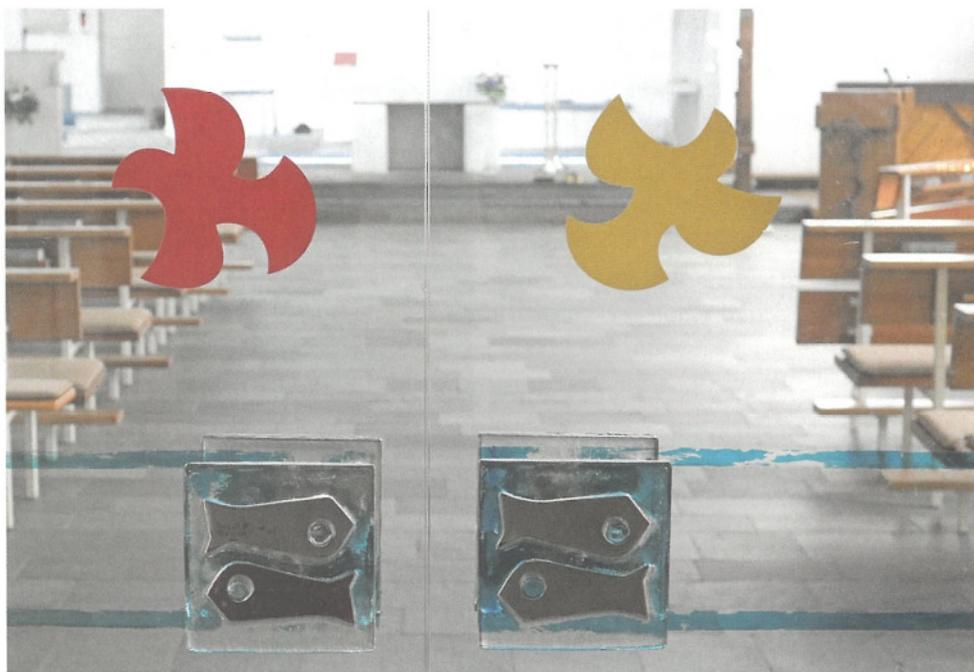
Quelle: pixabay

Auflösung von Seite 7



✘ Hier sind die 8 Fehler versteckt.

Die Lösung vom Buchstabengitter ist:
Konrad feiert Weihnachten



Seit 2010 sind auch in unserer deutschen Kirche immer mehr Fälle von Missbrauch an Kindern und Schutzbedürftigen durch Kleriker bekannt geworden. Damit so etwas Furchtbares hoffentlich nicht mehr geschieht, nehmen alle Priester, seelsorglichen Mitarbeiter und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, regelmäßig an Schulungen teil.

Ebenso wurden, mit Hilfe durch Fachkräfte, differenzierte Präventionsschutzkonzepte in Kraft gesetzt.

Aufgrund dieser Vorgaben durch die Bischöfe haben wir auch in unserer Pfarrei ein eigenes Schutzkonzept entwickelt. Die

örtlichen Besonderheiten finden in diesem Papier Berücksichtigung. Neben der allgemeinen Sensibilisierung für dieses Thema achten wir auf folgende Vorgaben:

- Alle in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen müssen eine Präventionsschulung besucht haben, die regelmäßig aufgefrischt wird.
- Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit ab 18 Jahren müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.
- Sämtliche Gruppenleiter müssen an einer 5-tägigen Gruppenleiterausbildung teilnehmen. Zum Inhalt dieser Fortbildung gehört eine eigene Präventionsschulung.



Christusfigur vor der Kirche in Schillig

- Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen an umfangreicheren Fortbildungen teil, legen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. Seit vielen Jahren werden neue pastorale Kräfte, speziell im Bistum Münster, nur eingestellt, wenn sie vorab bei einem psychologischen Gutachten für berufsgeeignet empfunden werden.
- In unserer Pfarrei gibt es ehrenamtliche Präventionsbeauftragte. Sie stehen allen Gemeindemitgliedern als mögliche erste Ansprechpersonen zur Verfügung (Informationen im Pfarrbüro).

Aufarbeitung

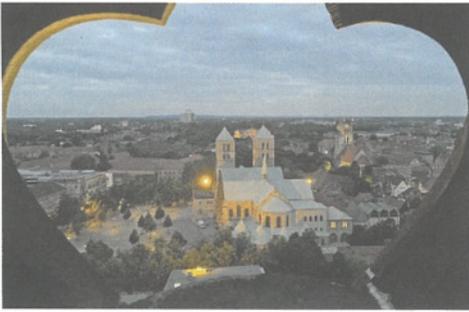
Hinsichtlich der Aufarbeitung von geschehenem Missbrauch ist aus unserer Sicht noch viel Luft nach oben. Immer wieder werden wir mit den Widerwärtigkeiten und den Skandalen der Kirche konfrontiert.

Was hier zu tun ist, muss sich aus unserer Sicht an dem ausrichten, was die Betroffenen von sexuellem Missbrauch brauchen und einfordern, um mit dem, was ihnen geschehen ist, irgendwie weiterleben zu können und umfangreiche Hilfe dazu zu erhalten. In diesem Zusammenhang und aus dieser Perspektive gehören unter anderem folgende Elemente zu einer gelingenden Aufarbeitung:

- Betroffenen von sexuellem Missbrauch wird zugehört, sie werden wahrgenommen mit ihrer Leidens- und der damit zusammenhängenden Lebensgeschichte.
- Betroffene können, wenn sie es wollen, ihren Tätern in das Gesicht sehen, sie mit den Folgen ihrer Taten konfrontieren.



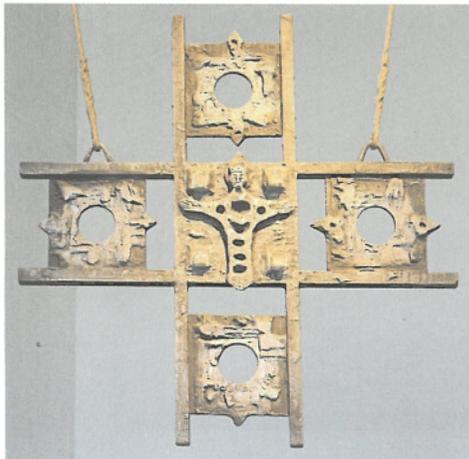
Mutter Gottes in Schortens



Dom in Münster

- Betroffene werden nicht hingehalten, wenn sie wissen wollen, wer den Tätern geholfen hat, ihre Taten zu vertuschen oder herunterzuspielen.
- Betroffene erleben, dass Täter und deren Helfershelfer zur Rechenschaft gezogen werden.

Uns ist es wichtig, dass Betroffene eine Institution erleben, die sich ihrer Verantwortung stellt und sich nicht gesichtslos hinter formalen Vorgängen versteckt. Wir möch-



Altarkreuz in Hooksiel

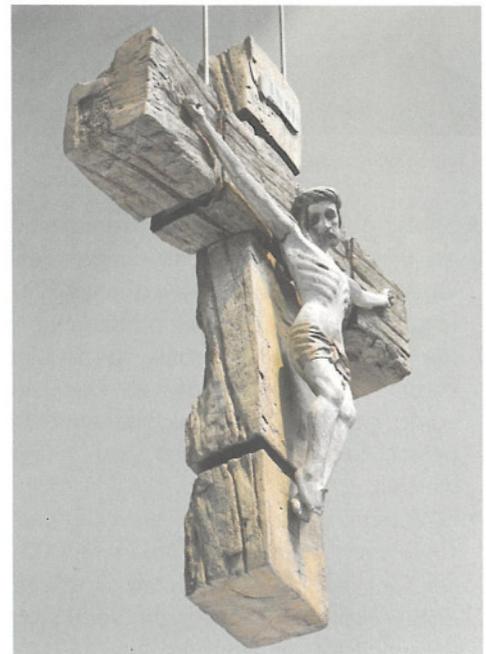
ten ermöglichen, dass sie unser Verständnis und unseren Schutz spüren. Damit kann erstmals wieder ein Gefühl einsetzen, selbst handeln zu können und ernst genommen zu werden. Mit umfangreicher Hilfe stehen wir denen zur Seite, die durch eine Kirche, die sich auf einen liebenden Gott beruft, so sehr verletzt und hintergangen wurden. Wir möchten Mut machen und mitgehen, wenn die Täter zur Rechenschaft gezogen werden, und wünschen eine Kirche, bei der sich solche Grausamkeiten nie wiederholen werden.

W. Albers, Pfr.

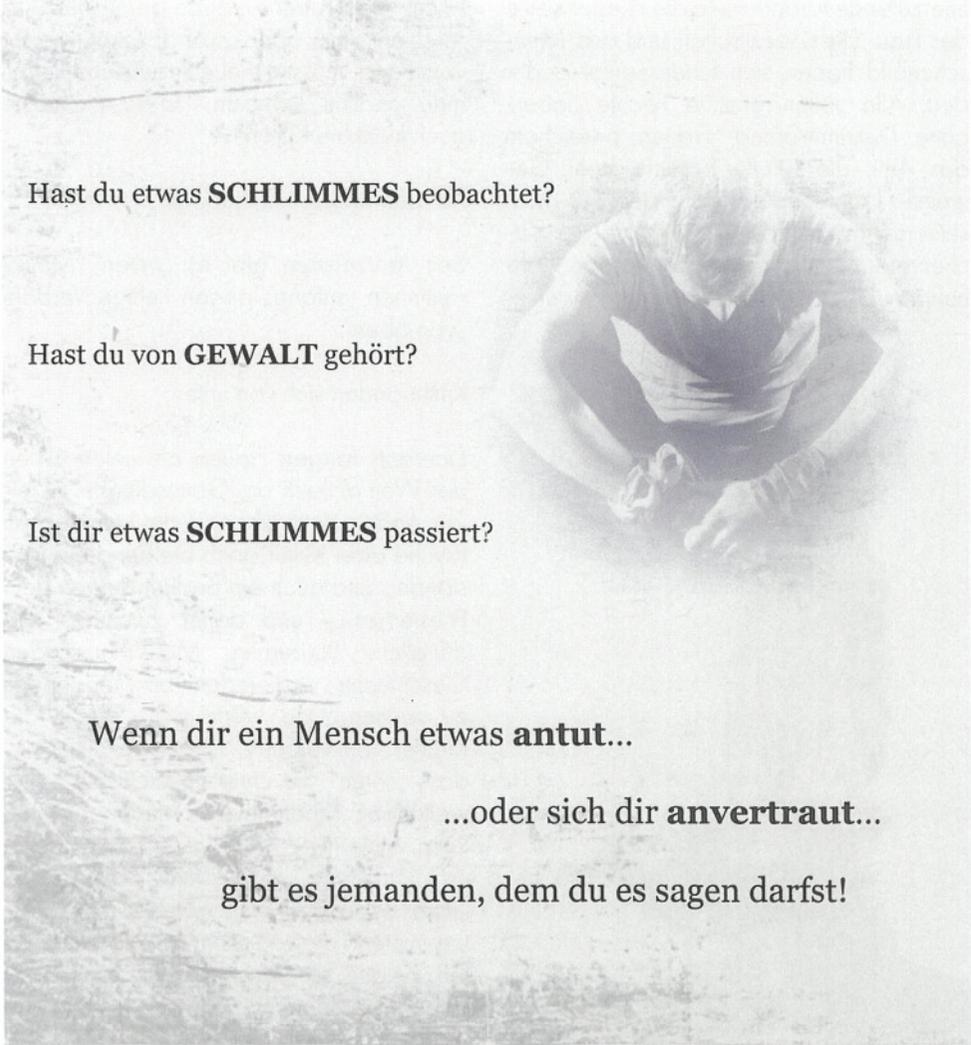
L. Bratke, Pfr.

L. Niehoff, Diakon

S. Lücke, Pastoralreferentin



Altarkreuz in Jever



Hast du etwas **SCHLIMMES** beobachtet?

Hast du von **GEWALT** gehört?

Ist dir etwas **SCHLIMMES** passiert?

Wenn dir ein Mensch etwas **antut...**

...oder sich dir **anvertraut...**

gibt es jemanden, dem du es sagen darfst!

Aus unserem Handzettel zum Thema Missbrauch.

Hierzulande fordern viele die Priesterweihe der Frau. Die Gesellschaft und das Menschenbild haben sich fundamental geändert: Alle sollen gleiche Rechte haben, ohne Diskriminierung; Frauen bereichern das Amt, die Kirche braucht mehr Geweihte. Nun sandte Papst Franziskus nach seinem Amtsantritt starke Signale der Kirchenreform und weckte damit große Hoffnungen. Doch der Papst unternimmt wenig.

Nicht nur Deutsche starren gerne auf Hierarchien: „Von oben“, von Bischöfen oder vom Papst, müssten neue Regeln und Reformen „endlich“ kommen – ist das nicht eine auch klerikale Kultur?

Kulturen ändern sich jedoch „von unten“:

Seit Jahrzehnten gibt es „unten“ Ministrantinnen, anfangs gegen heftige Verbote „von oben“.

Kultur ändert sich von unten:

Einerseits fangen Frauen an vielen Orten der Welt einfach an, Gottesdienste zu leiten. Andererseits gibt es in der katholischen Psyche oder Kultur doch bleibend ein Verständnis und auch ein Bedürfnis nach dem Priestertum – und daher zumindest die dringliche Forderung, Menschen jeden Geschlechts und jeden Familienstandes zu weihen. Und wenn sich „oben“ die Kircher verweigert? Unbezweifelbar ist, dass „unten“ die christlich-kirchliche Kultur weiterlebt: schon jetzt in neuen Formen, Riten, Ämtern.

„Rom“ schleudert immer wieder mal Blitze, um „unten“ die „Missstände“ zu bekämpfen: gegen die Idee, Frauen zu weihen; gegen die Segnung homosexueller Paare; gegen die Kommunion für Christen anderer Konfessionen. Medien brauchen ja Konflikte, um sich zu verkaufen, also bringen sie seitenlange Empörungartikel. Warum eigentlich? Sollte man solche realitäts- und kulturfremden Aktionen nicht weniger ernst und damit „Rom“ weniger relevant nehmen?



Mutter Gottes in Hooksiel

In Deutschland sind viele frustriert und empört. Anderswo meint man kopfschüttelnd, im Lande der Reformation drifte die Kirche weg von der weltweiten katholischen Kirche.



Kirchenraum mit Orgel in Schillig

Gesellschaftliche und kulturelle Realitäten ändern sich gewaltig. Darin in einfacher und überzeugender Weise christlich zu leben, in lokal differenzierten Kulturen, ist Aufgabe aller Getauften.

(nach „Kultur und Veränderung“, Stimmen der Zeit, 7/2021, S. 481 und 482)

Wir stimmen den Ausführungen zu und freuen uns über alle, die die Weite mit uns teilen, die Begegnung mit Jesus Christus in der Kommunion und den Segnungen suchen und den Gesprächsfaden mit der Kirche und uns nicht abreißen lassen.

W. Albers, Pfarrer

L. Bratke, Pfarrer

L. Niehoff, Diakon



Altarraum in Jever



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Friede den Menschen auf Erden

Weihnatskollekte 2021
am 24. und 25. Dezember

Kontonummer St. Marien Jever

Volksbank Jever eG

IBAN: DE96 2826 2254 0210 1186 01

Kontonummer St. Marien Schillig:

DKM Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE98 4006 0265 0017 934600

Spendenbescheinigungen werden
Ihnen auf Wunsch zugesandt.

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

St. Marien, Jever	Hl. Dreifaltigkeit, Schortens	St. Marien, Schillig St. Ansgar, Hooksiel
Samstag: 17.30 Uhr Vorabendmesse Sonntag: 9.30 Uhr Hochamt	Sonntag: 11 Uhr Hochamt	Bitte sehen Sie im aktuellen Sonntagsblatt nach oder auch unter www.katholische-kirche-wangerland.de

PFARRER:

Walter Albers

Große Wasserfortstraße 1
26441 Jever
Tel.: 04461 3181
Fax: 04461 73428

Lars-Jörg Bratke

Jadestraße 34
26434 Wangerland-Schillig
Tel.: 04426 365
Fax: 04426 1295

DIAKON

Ludger Niehoff

Seetzenstraße 16
26434 Wangerland
Tel.: 04463 1440

PASTORALREFERENTIN

Sonja Lücke

Kreuzweg 112
26419 Schortens
Tel.: 04461 80291
Mobil: 0170 1035365

PFARRBÜRO JEVER:

Frau Haake und Frau Hogräfe

Tel.: 04461 3181
Fax: 04461 73428
Bürozeiten: Mo.-Fr.: 10-12 Uhr
www.st-benedikt-jever.de
E-Mail: pfarrbuero@st-benedikt-jever.de

KIRCHENBÜRO SCHILLIG

Frau Hinz

Tel.: 04426 365
Fax: 04426 1295
Bürozeiten: Di.-Fr.: 10-12 Uhr
Do.: 16-18 Uhr
www.katholische-kirche-wangerland.de
E-Mail: pfarramt@katholische-kirche-wangerland.de

Herausgeber und Redaktion Katholische Pfarrei St. Benedikt, Pfr. Walter Albers (V.i.S.d.P.), Pfr. Lars Bratke
Erreichbarkeit: über das Pfarrbüro

Druck: Heiber GmbH Druck und Verlag, Feldhauser Straße 61, 26419 Schortens

Auflage: 3.000 Stück

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des benedictus ist der 1. September 2021

Frauen und Männer sollen sich von diesem Gemeindebrief gleichermaßen angesprochen fühlen. Nur zur besseren Lesbarkeit beschränken wir geschlechterspezifische Formulierungen häufig auf die maskuline Form.

Gedruckt auf 100% Altpapier, Blauer Engel, Bilder: Kath. Pfarrei oder Privatbesitz

Pfarrei St. Benedikt

Mittelfristig ist die Position des/der

Küster*in (m/w/d)

in Jever und Schortens neu zu besetzen. Diese/r künftige Mitarbeiter*in unterstützt den Pfarrer bei der Organisation und der Vorbereitung der Gottesdienste.

Arbeitszeit: je nach Wunsch zwischen 10 bis 20 Stunden.

Einsatzort: Jever und/oder Schortens

Bei einem Einsatz in Jever und Schortens könnte sich langfristig eine volle Stelle ergeben.

Wir bieten ein interessantes und herausforderndes Arbeitsumfeld sowie Vergütung und soziale Leistungen nach den Bestimmungen der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (AVO, entspricht TVöD-Kommunal).

Wir suchen eine flexible und teamfähige Person, die gern im Kirchenraum tätig ist und neue Herausforderungen annimmt und freuen uns auf eine aussagekräftige Bewerbung – bevorzugt per E-Mail.

Wir setzen als Wohnort den Großraum Jever/Schortens und eine Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche voraus.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Pfarrei St. Benedikt

Kirchenvorstand

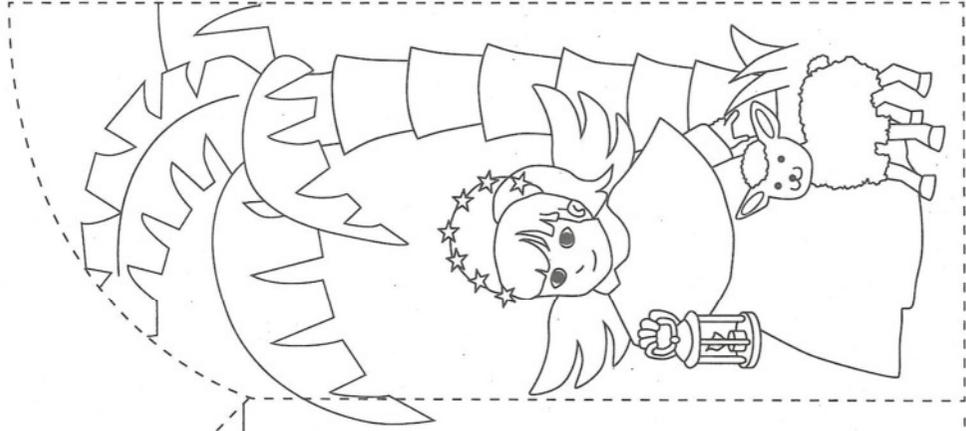
Große Wasserfortstr. 1

26441 Jever

E-Mail: Pfarrbuero@St-Benedikt-Jever.de

Liebe Kinder,

malt die Krippe an und kommt zum Lichterplatz,
Große Rosmarinstraße/Ecke Kleine Burgstraße,
wenn ihr sehen wollt, wie wir unsere ganz
große Krippe ausgemalt haben.



Kath. Pfarrei St. Benedikt · Jever · Schortens · Wangerland

